

Neandertaler: Einwanderung nach China durch Steinwerkzeuge belegt?

Neue Funde von Steinwerkzeugen in Südwestchina könnten darauf hindeuten, dass Neandertaler bis nach China migrierten. Diese Entdeckung wirft Fragen zur menschlichen Evolution auf.



Melden Sie sich für den CNN-Wissenschafts-Newsletter Wonder Theory an und **erkunden Sie das Universum mit Neuigkeiten über faszinierende Entdeckungen und wissenschaftliche Fortschritte.**

Entdeckung von Steinwerkzeugen in China

Steinwerkzeuge, die im Südwesten Chinas entdeckt wurden, halfen einer geheimnisvollen Gruppe, vor 60.000 bis 50.000 Jahren in einer kalten und rauen Umgebung zu überleben. Doch

wessen Hände haben diese Werkzeuge geformt? Laut einer neuen Forschung könnte die Antwort das Verständnis von menschlichen Ursprüngen in dieser Epoche der Steinzeit revolutionieren.

Neueste archäologische Funde

Archäologen, die die Longtan-Stätte in der Provinz Yunnan, am südwestlichen Rand des tibetischen Hochlands, ausgruben, entdeckten Hunderte von Steinartefakten in zwei Gräben, die in die rötliche, schluffige Erde der Region gegraben wurden. Das Forschungsteam stellte fest, dass viele der Werkzeuge im Stil des sogenannten Quina gefertigt wurden, der typischerweise als archäologisches Zeichen der Neandertaler gilt. Dieser Stil wurde zuvor in Ostasien nicht gefunden, wie in einer am Montag veröffentlichten Studie in den **Proceedings of the National Academy of Sciences** dargelegt.

Neanderthaler und deren Migration

„Die Entdeckung an der Longtan-Stätte ist bemerkenswert, da sie diese spezielle Tradition weit (mindestens 7.000 oder 8.000 Kilometer) von dem Gebiet dokumentiert, das traditionell mit diesem techno-kulturellen Komplex assoziiert wird“, sagte Davide Delgado, Mitautor der Studie und Postdoktorand für Paläolithische Archäologie an der Universität Ferrara in Italien, per E-Mail. Neandertaler durchstreiften Eurasien etwa 400.000 Jahre lang, bevor sie vor 40.000 Jahren verschwanden. Allerdings gibt es keine Hinweise auf ihre Überreste östlich der Altai-Berge in Südsibirien.

Quina-Werkzeuge und ihre Bedeutung

Die bei Longtan entdeckte Werkzeugausstattung aus den Jahren 2019 und 2020 umfasst Schaber, die mit einer scharfen Seite zur Bearbeitung von Häuten oder Holz verwendet wurden, Steinspitzen, die möglicherweise an Holzspeeren befestigt

waren, sowie Werkzeuge mit Kerbungen, die Ähnlichkeiten zu Sägen aufweisen. In Europa nutzten Neandertaler Quina-Werkzeuge während eines trockenen und kalten Zeitraums vor 60.000 bis 50.000 Jahren in einer Landschaft aus offenen Wäldern. Die Werkzeuge hätten den Neandertalern wahrscheinlich geholfen, wandernde Herden von Rentieren, riesigen Rehen, Pferden und Bisons zu jagen, so die Studie.

Klimatische Bedingungen und Analyse

Die Analyse von alten Pollen aus Longtan ergab, dass das Klima und die Umgebung im Südwesten Chinas ähnlich dem in Europa gewesen sein könnten. Allerdings fanden die Autoren keine Tierüberreste an der Stätte, sodass unklar bleibt, ob die dort lebenden Menschen ähnliche Tiere jagten. „Das Quina-Paket stellt eine Anpassung an hochentwickelte Mobilitätsstrategien dar: Diese Artefakte wurden so konzipiert, dass sie lange halten, da nomadische Menschengruppen gezwungen waren, nach Ressourcen zu suchen, die aufgrund zunehmend harter klimatischer Bedingungen knapper wurden“, erklärte Delpiano.

Die Rolle der Denisova-Menschen

Es ist möglich, dass Neandertaler so weit nach Südwestchina gelangten oder möglicherweise auf andere menschliche Spezies in ihrem angestammten Gebiet trafen, was zu einer Verbreitung ihrer Steinwerkzeugtechnologie nach Osten führte. Fossilien aus der Denisova-Höhle in den Altai-Bergen zeigen, dass Neandertaler dort vor etwa 200.000 Jahren lebten, zur gleichen Zeit wie eine Schwesterart, die als **Denisovans** bekannt ist, von denen man annimmt, dass sie in ganz Asien lebten.

Die Forschungsergebnisse und ihre Implikationen

Die Studienautoren fügten hinzu, dass **Schädel, die in Xuchang** in der zentralchinesischen Provinz Henan gefunden

wurden, einige Merkmale der Neandertaler aufwiesen, was „darauf hindeutet, dass es zwischen dem Westen und dem Osten menschliche Interaktionen gegeben haben könnte“. „Es wäre nicht überraschend, wenn Neandertaler gelegentlich in chinesisches Gebiet eindringen. Das Problem ist jedoch, dass uns derzeit diese Technologiefunde im Rest Asiens fehlen, wodurch wir keine klare ‚Breadcrumb-Traces‘ zur Verbindung in einem hypothetischen Migrationspfad haben“, sagte Delpiano.

Zusammenfassung und Ausblick

Eine ebenso plausible Erklärung, die in der Studie vorgebracht wurde, ist, dass die Hominiden, die einst Longtan bewohnten — **vielleicht Denisovans oder eine andere unbekannte Spezies** — separat denselben Stil von Steinwerkzeugen entwickelten, als Reaktion auf die ebenso raue Umgebung. „Obwohl wir die Anwesenheit von Neandertalern in China noch nicht bestätigen können — die für die Mittelpaläolithikum-Werkzeuge in Europa und Zentralasien verantwortlich waren — wissen wir, dass ihre ‚Schwester‘-Art, die Denisovans, in der Region präsent waren“, erklärte er.

„Für mich besteht die Bedeutung dieses Papiers darin, dass es zu einer ständig wachsenden Liste von Entdeckungen beiträgt, die die Forschung zu den menschlichen Ursprüngen in Südostasien und Südostasien vorantreibt“, sagte Ben Utting, Postdoktorand im Fachbereich Anthropologie des Smithsonian National Museum of Natural History in Washington, DC. „Während Archäologen und Anthropologen lange Zeit Ost- und Südostasien als kulturelle ‚Hinterwäldler‘ betrachteten, helfen diese Entdeckungen, dieses Narrativ umzukehren und zu zeigen, dass die Menschen in diesen Regionen ebenso dynamisch und komplex waren wie die Menschen, die zur gleichen Zeit anderswo lebten.“

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at